

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Therese Wäfler, Tel. 034 435 07 60  
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch  
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

GOTTESDIENSTE

- Juli**
- So 4. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfr. Ueli Trösch. Das **Jodlerchörli Weier** singt. Anschliessend **Kirchenkaffee.**
  - So 11. 20.00 Uhr **Abendgottesdienst mit Abendmahl.** Pfr. Ueli Trösch.
  - Fr 16. 20.15 Uhr **Taizé-Gebet** im Chor der Kirche.
  - So 18. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfr. Armin Zingg.
  - So 25. 9.00 Uhr **Gottesdienst im Werkhof** anlässlich des Burezmorge der Trachtengruppe. Pfr. Ueli Trösch. Der **Jodlerklub Sennegruss Gohl** wirkt mit.

**Fahrdienst:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Annemarie Flückiger, Schweikhof, Tel. 034 435 11 20

VERANSTALTUNGEN

Eigen - Konferenz

Mittwoch, 7. bis Sonntag, 11. Juli 2010 auf dem Bauernhof Eigen oberhalb Grünematt.  
Gesamthema: «Gott begegnen - echt leben!»  
Programme liegen in der Kirche auf.

Sommerlager 10

Montag, 19. bis Freitag, 23. Juli in Torgon, Unterwallis.  
60 Kinder und Jugendliche und 14 Erwachsene nehmen teil.

ZUM GEDENKEN

**Maria Leuenberger - Liechti** kam am 3. Juli 1932 als Zwillingsschwester von Anna im Heiligenland zur Welt. Zusammen mit dem Halbbruder Werner Schüpbach und später mit der sieben Jahre jüngeren Schwester Emma verbrachte sie eine arbeitsreiche, aber schöne Jugendzeit. Die Schule besuchte sie in Affoltern. Nach der Konfirmation waren ihre Hände auf dem elterlichen Bauernbetrieb nötig. 1950 verheiratete sich Maria mit Fritz Leuenberger. Sie übernahmen eine Pacht in der Dreie Heimiswil. In den nächsten Jahren wurden ihnen zwei Töchter und ein Sohn geboren. 1964 konnten sie das elterliche Heim von Maria erwerben. Auf dem Hof wurde noch das Meiste von Hand gemacht und Maria musste kräftig mithelfen. Eine grosse Überraschung brachte das Jahr 1974: der Sohn Martin kam als Nachzügler zur Familie. Bereits ein Jahr später verheiratete sich die älteste Tochter und bald einmal wurde Maria Grossmutter. 2007 durfte sie sich am neunten Grosskind freuen und bereits an drei Urgrosskindern. Nähen, Lismen und Backen waren die Lieblingstätigkeiten von Marie und gelangen ihr immer gut. 2003 musste Maria von ihrem Ehemann Fritz Abschied nehmen. Das war sehr schwer, und Maria lebte von da an allein im Bauernhaus. Aber die Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder, ihre liebe Schwester Anni und die Nachbarn brachten immer wieder Abwechslung. Im Herbst 2008 machte sich eine heimtückische Krankheit bemerkbar. Maria trug sie tapfer. Nach zwei Operationen konnte sie nach Hause zurückkehren. Wenn es ihr möglich war, kochte sie auch wieder für ihre Lieben. Maria durfte verschiedene Familienfeste miterleben, so auch die Hochzeit ihres jüngsten Sohnes.

Ende Februar 2010 musste sie erneut ins Spital eintreten. Dank der Pflege durch die Kinder und die Spitex durfte sie die letzten Wochen zu Hause verbringen. Am 29. April 2010 ist Maria Leuenberger für immer eingeschlafen.

**«Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Hilfe.»**  
Psalm 62,2

**Rosalie Minder – Pfister** wurde am 2. November 1923 geboren. Aufgewachsen ist sie in der Schmiede in Affoltern zusammen mit ihren Brüdern Fritz und Max. Vor dem Vater hatte Rosalie grossen Respekt. Die Mutter jedoch war eine sehr gütige Frau. Durch den gehbehinderten Bruder Max lernte die Familie viel Rücksicht zu nehmen. Mit der Hilfe aller durfte Max bis zum Tode daheim bleiben. Er war ein Segen für die ganze Familie. Nach der Konfirmation war die Mithilfe daheim erforderlich. Rosalie besuchte daneben die vielen Winterkurse des Landfrauenvereins und war so gut gerüstet fürs Leben. Nur ein Wunsch blieb durch all die vielen Jahre. Endlich, im Jahr 1963 ging der lang gehegte Jugendtraum in Erfüllung. Rosalie schloss mit Ernst Minder den Bund fürs Leben. Sie wohnten in Uettligen, hatten ein gutes Leben zusammen und zogen die beiden Töchter aus der ersten Ehe von Ernst gross. Viel Freude erlebte Rosalie mit den Kindern ihres Bruders und später auch mit deren Grosskindern. Die Zeit nach der Pensionierung ihres Mannes verbrachten sie in Affoltern. Oft waren sie in den geliebten Bergen und freuten sich an jedem gemeinsamen Weg. Bis am 26. Febru-

ar 1994 die Zweisamkeit jäh zu Ende ging. Ernst erlag einem Herzschlag und alles blieb für immer stumm. Das war ein sehr, sehr harter Schlag für Rosalie. «Mit viel Hilfe von oben und guten Worten von aussen habe ich nach langer Zeit meinen Weg wieder gefunden.» Auch von einem Hirn-schlag hat sich Rosalie gut erholt. Gerne unternahm sie Reisen mit dem Car. Im September 2009 erlitt Rosalie eine Herzattacke. Von da an traten immer neue gesundheitliche Probleme auf, und sie konnte nicht mehr in ihre Wohnung zurückkehren. Nach einem Sturz am Vortag ist Rosalie Minder am Mittwoch, den 12. Mai 2010 gestorben.

**«Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.»**  
Johannes 14,27 (Konfspruch)

**Fritz Reinhard - Jörg** ist am 24. Juni 1931 in Affoltern zur Welt gekommen. Zusammen mit zwei Brüdern und einer Schwester ist er hier neben der Kirche aufgewachsen. Die Schule besuchte er in Affoltern, sowie auch die Unterweisung. Am Palmsonntag 1947 wurde Fritz konfirmiert. 1948 ging Fritz ins Welschlandjahr. Darauf folgten die Rekrutenschule, 1951 und 1953 die Winterkurse der landwirtschaftlichen Schule Schwand. Daneben arbeitete Fritz stets im väterlichen Betrieb. 1959 verheiratete sich Fritz mit Johanna Jörg von Heimismatt, Gemeinde Heimiswil. Es wurden ihnen zwei Söhne geschenkt. Erst 1966 konnte Fritz das Heimwesen in Pacht nehmen und 1972 käuflich erwerben. Fritz war Mitglied im SAC Huttwil und erlebte mit den Kameraden schöne Tage in den Bergen. Von 1995 an, als der Sohn Fritz heiratete, wohnten Fritz und seine Frau Hanni im 1. Stock im Bauernhaus, wo sie sich wohl fühlten. Fünf Grosskinder machten ihnen Freude. Fritz half auf dem Hof noch mit und verrichtete leichtere Arbeiten. Mit der Zeit wurde es etwas schwerer. Eine psychische Krankheit machte sich bemerkbar. Fritz verlor immer mehr seine Lebensenergie. Er konnte bloss noch ab und zu einen kleinen Spaziergang machen. Dank der liebevollen Fürsorge und Pflege durch seine Frau und die Unterstützung durch die Spitex, konnte Fritz fast bis zuletzt zu Hause bleiben. Etwa Mitte April verschlechterte sich sein Gesundheitszustand so sehr, dass er ins Spital Langnau eintreten musste. Am 21. Mai 2010 ist Fritz Reinhard gestorben.

**«Du aber Herr bist uns Vater und Erlöser, von alters her ist das dein Name.»**  
Jesaja 63,16 (Konfspruch)

SENIORENFAHRT 2010

**109 Personen reisten am 19. Mai in drei Cars der Firma Sommer AG über den Unteren Hauenstein nach Münchenstein und über den Passwang wieder heim. Es war eine abwechslungsreiche Fahrt bei gutem Wetter.**

Mittagessen im Restaurant «Seergarten» im Park der ehemaligen Grün 80 in Münchenstein. Leider reichte die Zeit nicht, um nach dem Essen noch ausgiebig in der prächtigen Anlage zu spazieren.



In der Klosterkirche Beinwil machten wir Halt zur Andacht und wurden vom Leiter der Gemeinschaft, Bruder Christoph, herzlich begrüsst.



Zvierihalt im Restaurant Alpenblick auf dem Passwang.

